

Uradrucker Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

N^{ro} 32.

Samstag den 5. August 1848.

10. Jahrgang.

Pränumerationen und Aufsätze zur Einschaltung

werden täglich angenommen in der Redaktions-Kanzlei (Förstergasse, im Wiskub'schen Hause, 1. Stock) von Früh 6 bis 8 Uhr Abends.

Der halbjährige Preis ist sammt Zusendung in die Wohnung zuhrad 1 fl. 26 kr. C. M.; nach Neuhrad 1 fl. 40 kr. C. M.; im Couvert mit gedruckter Adresse um 20 kr. C. M. mehr; mit freier Postversendung 2 fl. 12 kr. C. M. Auswärtige können auch bei den ihnen zunächst gelegenen löbl. k. Postämtern pränumeriren.

An Einschaltungs-Gebühr sind für Bekanntmachungen, welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen, 18 kr.; für mehr enthaltende von jeder Spaltenzeile 3 kr., und bei Wiederholung nur 2 kr. C. M. zu entrichten.

A u f r u f.

In Betreff der, bei der in Concurs verfallenen Witwe des weil. Joseph Hoffer conscribirten, und in concursual Beschlag genommenen beweglichen und unbeweglichen Habseligkeiten und hiezu geäußerten Forderungen werden die betreffenden Gläubiger wegen abzuhaltender Berathschlagung am 7. August l. J., Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause zu erscheinen hiemit aufgefordert.

Emerich Blaskowits,

Magistratsrath, als Masse-Curator.

U n e r b i e t e n.

Ein guter theoretisch-praktischer Claviermeister, der sich seit kurzer Zeit inhrad befindet, und noch einige freie Stunden zu vergeben hat, bietet dem verehrten Publikum seinen besonders guten Unterricht an.

Zu erfragen in der Buchhandlung des Herrn Bettelheim.

Als Erzieher

empfehlte sich ein der ungarischen, deutschen und lateinischen Sprache vollkommen mächtiges Individuum. Nähere Auskunft ertheilt die Buchhandlung des Herrn Joseph Schmidt am Istvánér, inhrad.

Ein Lehrling

wird in eine Spezereihandlung gesucht. Näheres hierüber erfährt man in der Spezereihandlung zum „goldenen Anker“.

Damen- u. Herren-Modenbilder

Sowohl bewegliche als unbewegliche sind für den laufenden 2. Semester d. J. zu bekommen in der Redaktions-Kanzlei.

Haus-Verkauf.

Das am Ecke der Insel- und Schlangengasse aus guten Materialien erbaute gemächliche Hartl'sche Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Gasthof zum „goldenen Schlüssel“.

Ein Haus sammt Mühle

ist billig zu verkaufen, worüber Auskunft zu erhalten in der Redaktions-Kanzlei.

Ein vierstziger Reisewagen

ist billig zu verkaufen und zu besichtigen in der Förstergasse, im Wiskub'schen Hause. Näheres dort in der Redaktions-Kanzlei.

A n z e i g e.

Im Schwefel'schen Hause, in der Schlangengasse, ist im ersten Stock ein Quartier von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, sammt Keller, Holzlage und Boden, wie auch Stallung und Wagenschuppen stündlich zu vergeben.

Falls sich ein annehmbarer Käufer auf das Haus meldet, ist selbes gegen besonders gute Bedingungen auch zu verkaufen. Näheres dort im Hause beim Eigenthümer.

Das Gasthaus

zum „goldenen Lamm“

ist vom 1. November l. J. in Pacht zu geben. Die Pachtbedingungen können beim Herrn Fiskalen Johann Szentiványi eingeholt werden.

Zu vergeben

ist am Istvánér in dem unter Nr. 51 befindlichen Hause ein Gewölb sammt Nebenzimmer, und dazu gehöriger Wohnung, oder auch ohne selbes.

Zu vermieten

Auf dem Istvánér, im Barbus'schen Hause, ist das Gewölb, worin die Lotterie-Collectur des Ferdinand Schwob sich befand, sammt der dazu gehörigen Wohnung und allen nöthigen Appertinentien stündlich zu vergeben.

(D. V. 3tg.)

find

Plätze.

Juli 1848.

in W. W.

geringer

ng

fl. | fr.

5 | —

3 | 45

3 | 15

1 | 48

1 | 48

2 | 27

sterbeort.

va.

va.

enhaus.

gasse.

a 388

38

462

Zu vermietben sind

in dem in der vormaligen Herrngasse, jetzt Reformuteza, befindlichen Heimschen Hause, von der Wohnung des vormaligen Stadtrichters neben dem Thor, 2 Zimmer mit Gassenaussicht, und im erforderlichen Falle mit Stallung und Wagenschoppen. Das Weitere zu erfahren beim Inwohner.

Zu verzinzen

ist ein oberes separates Zimmer mit oder ohne Einrichtung; dann ein großer Schüttboden in der Szabad-najtóutoza, im Wadlsteiner'schen Hause.

Im J. B. Daurer'schen Hause,

in der 5 Lerchengasse, ist zu ebener Erde auf die Gasse eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Vorhaus, Stallungen, Schoppen und Keller einzeln oder zusammen zu vergeben. — Ferner ist das Haus der Elise Daurer nächst dem Eisenbad zu verkaufen, oder zu verzinzen.

Wohnungen, Magazine und Keller

sind im großen Tóköly'schen Hause zu vermietben, wie auch gute Gebirgsweine zu bekommen, worüber der Hausmeister Auskunft ertheilt.

Weide zu verpachten.

Auf der mit Arad grenzenden und mit Brunnen versehenen Pusta St. Pál sind 200 Joch bestes Grummet zu jeder Stunde zu verpachten. Näher zu verständigen mit der Witfrau des Joseph Dániel, in der Kreuzgasse Nr. 516.

Macht = Anzeige.

Auf Anordnung des löbl. Ausschusses des Arader Comitats-Krankenhauses wird der im Spitalgebäude befindliche geräumige, zum Schüttkasten verwendbare sehr taugliche Boden, im Wege einer den 6. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Direktions-Kanzlei des Krankenhauses abzuhaltenen öffentlichen Licitation dem Meistbietenden auf ein Jahr verpachtet.

Gerichtliche Licitationen.

Das in der Vorstadt Scharkad unter Nr. 399 bestehende Haus des Christoph Gremitz und dessen Witwe Zosa Gremitz wird in Folge gerichtlicher Execution der am 8. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenen ersten Licitation ausgesetzt.

Das in der Vorstadt Pernyawa unter Nr. 296 in gerichtlichen Beschlag genommene Haus des Józsa Gaboroj wird mittelst der am 9. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, zum ersten Mal abzuhaltenen Licitation verkauft werden.

Das in der Vorstadt Pernyawa unter Nr. 809 befindliche Haus des Wafelie Wota, und insofern es zur Befriedigung der Executionssumme nicht hin-

reichen sollte, auch dessen im Terrain dieser Stadt bestehenden Grundstücke werden in Folge gerichtlichen Beschlages im Wege der am 10. August l. J., Vormittags 9 Uhr abzuhaltenen ersten Licitation dem Verkaufe ausgesetzt.

Das in der Vorstadt Scharkad unter Nr. 163 zu Gunsten des gewesenen Herrn Magistratsraths Georg Szekulits in gerichtlichen Beschlag genommene Haus des Theodor Zsákány und dessen Gattin Maria wird bei der am 10. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, abzuhaltenen ersten Licitation dem Verkaufe ausgesetzt.

Emerich Blaskovits,
exeq. Magistratsrath.

Gerichtliche Licitation.

Die beweglichen und unbeweglichen Habseligkeiten des Jesta Putarityi, namentlich: die in der Vorstadt Pernyawa unter Nr. 289 und 690 befindlichen Häuser und Grundstücke, so wie auch die in der Geslin bestehenden 4 Ketten, in Drovil 2 Ketten, und endlich $\frac{3}{4}$ Ketten Wiefengrund, werden in Folge gerichtlichen Sentenz zu Gunsten des Ferdinand Schwob im Wege der am 11. August zum ersten, und 11. September l. J. zum zweiten Mal, stets Vormittags 8 Uhr, abzuhaltenen gerichtlichen Licitation im Grundbuchamte verkauft werden.

Emerich Mayer,
exeq. Magistratsrath.

Gerichtliche Licitation.

Das in der großen Brückgasse unter Nr. 8 befindliche, vormalig Emerich Légrády'sche, nun zum Eigenthum des Herrn Gabriel Ivanovský gehörige Haus und Grund, wird in Folge der zu Gunsten des Michael Gaál gefällten gerichtlichen Sentenz den 19. August zum ersten, und 19. September l. J. zum zweiten Mal, stets Vormittags 8 Uhr, licitando verkauft werden.

Emerich Mayer,
exeq. Magistratsrath.

Haus = Licitation.

Das in der Theatergasse, nächst dem Hause des Zimmermeisters Pfliegl bestehende, und zur Richterschen Verlassenschaftsmasse gehörige, aus guten Materialien erbaute Haus, wird im Wege der am 14. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenen Licitation dem Verkaufe ausgesetzt.

Weingärten-Licitation.

Die zur Verlassenschaft des weil. Anton Fritsch gehörigen Weingärten werden an nachfolgenden Tagen mittelst öffentlicher Versteigerung dem Verkaufe abermal ausgesetzt, und zwar:

Der im Magyaráther Weingebirge auf dem Kleinen Herenberg liegende, über 5 Joch enthaltende Weingarten am 12. August 1848.

Der im
Tarnuluj
gene, bei 5
gust 1848.

Die Lic
mittags 10
mit dem nö
mit höchst
Arad de

Von S
Festung Arad
Herstellung d
im Militärs
werdenden M
gen öffentlich

und den d
qu

Ueber Zimme
De
Ueber Tischle
De
Ueber die Feg

Die
Die
Die
Die
vo

Für den
De
Ueber die Sc
De
Ueber die St
Bil

De
Ueber die Sc
Ne
rb

De
Ueber die Tief
Lief
Lief
De

Ueber die Lic
le
in Cons. Mi
gelder zu gelt

Die Lic
um 8 Uhr
tifications B
in der Filial

Der im Komawinger Gebirge auf dem Gyalu Tarnuluj, nahe an der Ortschaft Komawing gelegene, bei 5 Joch enthaltende Weingarten am 17. August 1848.

Die Licitation wird stets an Ort und Stelle, Vormittags 10 Uhr abgehalten, wozu alle Kauflustigen mit dem nöthigen Reugelde versehen, zu erscheinen hies mit höchst eingeladen werden.

Urad den 3. August 1848.

Licitations = Ankündigung.

Von Seite des k. k. Fortifications-Bauamtes der Festung Urad werden in nachbenannten Tagen zur Herstellung der bei demselben und dem Filiale Szegedin im Militär-Jahre 1849-1850 und 1851 erforderlichen Wertmeister-Arbeiten und Material-Lieferungen öffentliche Licitationen abgehalten, und zwar:

Für die Festung Urad und den dazu gehörigen Feldspitals Baracken zu Klein-Szt.-Miklós den 16. August 1848.

Ueber Zimmermanns-Arbeiten	200 fl.
Den 17. August 1848.	
Ueber Tischler-Arbeiten	40—
Den 18. August 1848.	
Ueber die Fegung der Rauchfänge in Klein-Szt.-Miklós	3—
Lieferung der Mauer- u. Dachziegel	100—
Lieferung des ungelochten Kalkes	40—
Lieferung der Eisen-Waaren	20—
Lieferung des Bauholzes und der verschiedenen Holzschnittwaaren	30—

Für den Filialposten Szegedin. Den 21. August 1848.

Ueber die Schlosser-Arbeiten	60—
Den 22. August 1848.	
Ueber die Glaser-Arbeiten	8—
Binder-Arbeiten	4—
Den 23. August 1848.	
Ueber die Schmied-Arbeiten	5—
Reinigung der Gupföfen und Rauchröhren	7—
Reinigung der Senkgruben	60—
Den 24. August 1848.	
Ueber die Lieferung der Mauer- u. Dachziegel	30—
Lieferung des Mauerandes	10—
Lieferung des ungelochten Kalkes	30—
Den 25. August 1848.	
Ueber die Lieferung des weichen Bauholzes	30—
detto des eichenen Bauholzes	25—
detto der Brunns und Wasserleitungsbearbeitungen	10—

in Conv. Münze, welche zugleich als Badien oder Reugelder zu gelten haben.

Die Licitationen werden an den benannten Tagen um 8 Uhr Früh, und zwar: in Urad in der k. k. Fortifications Bau-Rechnungs-Kanzlei, und in Szegedin in der Filial-Kanzlei vorgenommen.

Die Licitanten haben sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Gewerbsbefugniß, ihren guten Ruf, und ihre Vermögensumstände auszuweisen, und die erwähnte Caution vor Beginn der Verhandlung zu erlegen.

Die Caution kann in barem Gelde, in k. k. Staatsobligationen nach dem börsenmäßigen Course, in einer Real-Caution oder einer Bürgschaft bestehen, und es kann auch die in barem Gelde oder die in Obligationen bei der Licitations-Verhandlung erlegte Erfüllung-Caution auf Verlangen des Contrahenten gegen eine Real oder fidejussorische Caution nachträglich ausgewechselt werden; wobei jedoch bemerkt wird, daß nur die vom Fiskal-Amte anerkannten Bürgschafts-Instrumente und sonstige Cautionen, welche geprüft und bestätigt worden sind, angenommen werden können.

Ueber die betreffenden Arbeiten oder Lieferungen können auch schriftliche Offerte eingereicht werden, welche aber nur dann berücksichtigt werden:

- a) Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der mündlichen Licitations-Verhandlung einlangen, und denselben die bestimmte Caution, oder statt derselben der Cassa-Urlagschein beigegeben ist.
- b) Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den vorgeschriebenen Licitations- und Contraks-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben so wie das Protokoll selbst mit unterschrieben hätte.
- c) Enthält ein schriftliches Offert einen bessern Anbot als jener des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitations-Verhandlung mit den schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, mit den sämtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen. Ist der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird letzterem der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt.

Erklärungen aber, wie z. B., daß Jemand immer noch um ein oder einige Prozenten besser bietet, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, werden nicht berücksichtigt.

Nach Abschluß des Licitations-Protokolls werden keine nachträglichen Anbote angenommen.

Die übrigen umständlicheren Licitations- und Contraks-Bedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Fortifications-Bau-Rechnungs-Kanzlei zu Urad, und der Filial-Kanzlei zu Szegedin eingesehen werden. Urad am 3. Juli 1848.

Pacht = Licitations = Kundmachung.

Vom Magistrate der Stadt Winga wird hiermit bekannt gegeben, daß am 17. August 1848 folgende Regal-Benefizien vom 1. November l. J. angefangen, auf drei nacheinander folgende Jahre, neuverdingt in Pacht gegeben, und der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden, als:

1. Die Schanksgerechtigkeit in dem, an der nach Temeswar und Arad führenden Landstraße, nächst dem Marktplatz befindlichen großen Einkehrwirthshause.
2. Die in der äußeren Stadt, in dem, unter dem Schilde „zum weißen Thurm“ durch den Pächter zu errichtenden oder miethenden Einkehrwirthshause auszuübende Schanksgerechtigkeit.
3. Das Wirthshaus an der Monaster Straße, sammt Getränk-Nuschankrecht.
4. Das Wirthshaus nächst der Marosch, an der von Arad nach Szegedin führenden Straße, sammt Getränk-Nuschank- und Fleischauschrottungsrecht.
5. Das Fleischauschrottungsrecht in der dazu gehörigen Fleischbank, sammt freier Viehweide auf der Gemeinde-Hutweide für 40 Stück Hornvieh, und 100 Stück Schafe.
6. Die drei Kleinschlacht- oder Lämmer- und Schafstich-Gerechtigkeiten.
7. Die Jahr- und Wochenmarkts-Gerechtigkeiten.
8. Die Jagdgerechtigkeit.
9. Das Fischfangsrecht in der Marosch.
10. Das Ziegelschlag- und Brennereirecht.
11. Zwei Keller im Stadthausgebäude.

Demnach werden alle Pachtlustigen am obbestimmten Tage Früh um 9 Uhr, im Rathhaus-Saale, mit dem nöthigen Reugelde und Vermögensausweise versehen, zu erscheinen eingeladen. Die Bedingungen können täglich in der Stadtkanzlei eingesehen werden.

Gegeben aus der unterm 24. Juli 1848 zu Wingo abgehaltenen Rathss-Sitzung.

Unterschiedliches.

—°. Wien, 21. Juli. An das Ministerium des Innern ist heute folgende telegraphische Depesche aus Prag 20. Juli eingelangt: Prinz Karl Albert, Sohn Ihrer kais. Hoheit der Erzherzogin Hildegarde ist gestern Abends um 7 Uhr an den Blattern gestorben. (V. P. Stg.)

—°. Der Minister des Innern gestattet dem Arader Israeliten Samuel Spitzer laut „Közöny“ Nr. 46 seinen Namen in „Hegyvári“ umzuändern.

—°. Der Kriegsminister meldet, daß zu den Batterien noch 500 St. Pferde erforderlich sind. Ankauftszeit zu Pesth: der 9., 10., 11. und 12. August. — Zu Stuhlweißenburg: der 24., 25. und 26. August. (P. Hirl.)

—°. Der Muránybölgher Eisenwerk-Verein hat dem Vaterlande 200 St. Eisen in Gestalt von Kanonenkugeln geschenkt. Heut zu Tage nicht zu verschmähen! (Ung.)

—°. Darmstadt, 13. Juli. Es werden gegenwärtig auf dem hiesigen Exercierplatze Schießversuche aus Geschützen mit gefüllten Kugeln angestellt, deren Wirkung erstaunlich sein soll. Jede solche Kanonenkugel ist mit 80 gewöhnlichen Musketenkugeln gefüllt, und das Ganze mit geschmolzenem Schwefel so verbunden, daß die Füllung eine feste Masse bildet. Der Zeitpunkt des Zerspringens beruht auf dem darauf gesetzten Lampin oder Zündrohr, das mit Nummern versehen ist. Das Zerspringen in jeder beliebigen Schußweite wird dadurch bewerkstelligt, daß man das Zündrohr an dieser oder jener Nummer anbohrt, was alles auf der genauesten Berechnung beruht. Hat die Kugel den bestimmten Raum durchflogen, so zerspringt sie im Fluge, und treibt ihre mörderische Füllung, die sich fächerförmig ausbreitet, in gerader Richtung vorwärts. Die Wirkung dieser gefüllten Kugeln ist weit fürchterlicher, als die der gewöhnlichen Kartätschenschüsse, und Männer vom Fache, die den Versuchen beiwohnten, behaupten, daß wenige Schüsse hinreichen würden, ganze Colonnen niederzuschmettern. Der Lehrer dieser mörderischen Erfindung ist ein Herr Fröbel aus dem Hannover'schen, er verkaufte sein Geheimniß an die hiesige Artillerie um 900 Thlr. und 3 Thaler Diäten täglich, so lange seine Gegenwart bei den Versuchen nöthig ist.

(S. Fortsetzung.)

Wien, 25. Juli. Gestern Abends 10 Uhr brachten die hier anwesenden Ungarn ihrem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Fürsten Esterházy, einen Fackelzug. Die Trompeterbande des hier garnisonirenden Husaren-Regiments Nr. 4 eröffnete den Zug, die Musikbande des Regiments Raffau Infant. Nr. 15 machte den Schluß. Die Fackeln wurden von Ungarn, meist im National-Costume, dann von Unter-Offizieren und Gemeinen des obigen Husaren-Regiments und der ung. Grenadier-Division getragen. An tausendstimmigen Eisens fehlte es natürlich nicht; auch kleine Reden in ungarischer Sprache wurden vor dem Hause des Fürsten gehalten.

Den neuesten Nachrichten zufolge ist auch unserm in der Kaiserstadt weilenden Ministerpräsidenten Grafen E. Batthyány ein glänzender Fackelzug gebracht worden. (Pest. Stg.)

—°. Der Cultusminister schreibt einen Concurß aus für die Stelle eines Redacteurs der vom 1. Jänner 1849 beginnenden periodischen Schrift: „Nevelési szemle“ (pädagogische Revue). — Der Redacteur erhält ein Honorar von 1500 fl. E. W. jährlich, der Vice-Redacteur 800 fl. E. W. — Die Mitarbeiter für Original-Üebersetzung 12 fl. E. W. pr. Druckbogen. Die Concurrenten haben sich bis 1. October im Bureau des Cultusministers zu melden.

—°. Der Communicationsminister erhält 4 Millionen Gulden in neuen Banknoten zur Errichtung der von Ofen nach Fiume zu errichtenden Eisenbahn. Die Vorarbeiten sollen bereits bis nach Létény angefertigt worden sein. Im Monat August sollen die Erdarbeiten in Angriff genommen werden, und vorläufig (aller Wahrscheinlichkeit nach) bis zum Plattensee fortgeführt werden.

—°. Herr Mor. v. Szentkirályi ist anstatt des abtretenden P. Gsernowich als Commissär der untern Gegenden mit den nöthigen Vollmachten versehen worden. Eine glücklichere Wahl hätte das Ministerium wohl nicht treffen können. Das ist der Mann sans peur und sans reproche! (Ung.)

—°. In Paris gibt es fünftausend Clapierspieler, die von ihrer Kunst leben oder doch zu leben versuchen.

lichen
ernar
find
zur

von
alle
gen,

tiona
Sege
zu,
phen
wir
ein
das
Löw
soll.

ner ih
spüren
figen
Wüny
an an
keit in
der S
10 J
wurde
als er
bersche
Der se
Stadt
gelegt.
das U
lung d
wird n
finden.
chung
Commuc

Mann
sein sch
dürftig
Aufsicht
näher
Wander
Seinen
aus Fr
nähend
Soldat
Sehnst
wag ihr

Gallerie
als die
über die
Herren
wann m

X

—°. **Lemeswar.** Auf Antrag des zum wirklichen Commandanten der Lemeswarer Nationalgarde ernannten Majors, Herrn Bartholomäus Bojzát, sind den 16. Juli l. J. die Israeliten mit Acclamation zur Nationalgarde aufgenommen.

—°. **Kausenburg.** Der walachische Bischof von Siebenbürgen hat einen trefflichen Hirtenbrief an alle Walachen erlassen, und fordert dieselben zum engem, und festen Anschluß an Ungarn auf.

—°. Die P. Serviten in Pesth sind der Nationalgarde bereits einverleibt und nehmen sich in den Segeltuch-Blousen recht gut aus. Als Seitenstück hierzu, wie als Beweis, daß auch die jüdischen Geistlichen ihren christlichen Kollegen nicht nachsehen, theilen wir die uns zugelommene Nachricht mit, daß in Pápa ein Theil der Nationalgarde mobil gemacht wurde, und das Loß auf den dortigen Rabbiner den geachteten Dr. Löw fiel, der bereits mit 150 Mann abmarschirt sein soll. (Tem.Wbl.)

—°. **Pesth.** Die Landespolizei hat es sich zu einer ihrer Hauptaufgaben gemacht, dem Uebel nachzuspüren, woher es eigentlich komme, daß auf dem hiesigen Plage ein noch fühlbarer Mangel an klingender Münze (Dukaten und Silberzwanziger) herrsche, als an andern Orten und dieser unausgesetzten Wachsamkeit ist es endlich gelungen, das Räthsel zu lösen und der Gold- und Silberquelle auf die Spur zu kommen. 10 Faß Silberzwanziger und 3000 Stück Dukaten wurden bei einem feinvollenden Patrioten gefunden, als er eben im Begriffe war, diesen Gold- und Silberschatz über Ofen in die untere Gegend zu expediren. Der subst. Landespolizeichef, Paul Hajnik und der Stadthauptmann Láng haben sofort Beschlag darauf gelegt. Schade um die kostbare Zeit, die Mühe und das Agio, welche die Eigenthümer auf die Auswechslung der so bedeutenden Summe verwenden; denn es wird nun eine Zurückwechslung auf Banknoten stattfinden. Man hofft, aus der zu pflegenden Untersuchung noch wichtigeren Resultaten auf die Spur zu kommen. (Ung.)

—°. **Wien.** Dieser Tage erregte ein bejahrter Mann, der auf einer langen Wanderung gewesen zu sein schien, durch seinen elenden, die äußerste Hilfsbedürftigkeit verrathenden Zustand die Aufmerksamkeit des Aufsichtsposten an der Mariabühlferlinie, was zu einer nähern Erörterung der persönlichen Verhältnisse des Wandermannes und der entsprechenden Fürsorge führte. Seinen Ausweisen und Angaben zu Folge kam derselbe aus Frankreich, wo er 39 Jahre, von Tagelohn sich nährend, gelebt hatte, nachdem er als österreichischer Soldat in Kriegsgefangenschaft gerathen war. Die Sehnsucht nach seinem Vaterlande — Ungarn — bezog ihn zur Rückkehr. (Ung. 28. Juli.)

—°. Ein ungarischer Landmann, der auf der Gallerie des Repräsentantenhauses eben anwesend war, als die Herren sich unten in die heftigsten Debatten über die Adresse einließen, sagte: Zum T—! diese Herren haben so viel Plakereien mit der Adresse, wann werden sie einmal den Brief schreiben?

X. Jahrgang, 1848. No 32.

—°. Ein Beweis unserer Ritterlichkeit gegen die Waizen — schreibt die N. Uff. — ist der, daß wir ihnen den Toldi János, der sich im halben Europa für Geld sehen ließ, umsonst zeigen werden, indem er Standarteführer bei der Nationalgarde sein wird.

—°. Man schreibt aus Waizen: Unter den freiwilligen Garden aus dem Honter Comitat, welche hierher kamen, um über Pesth nach dem Süden zu ziehen, aber auf nicht ganz erklärliche Weise vom Ministerium Gegenbefehl erhalten haben, befand sich auch ein Mann, den seine Gattin bis hieher (Waizen) begleitete. Diese nahm sich aber die bevorstehende Trennung von ihrem Manne so zu Herzen, daß sie schon unterwegs ernstlich erkrankte und hier starb. Drei Stunden nach ihrem Tode gab auch der tief ergriffene Gatte seinen Geist auf! — Hätte dieses Muster ehelicher Liebe ahnen können, daß aus dem Kreuzzuge nichts werde, so wäre ihr Leben gerettet gewesen.

—°. Wie wir hören, soll der Schade durch den am 18. Juli sich ereigneten Unfall bei der Kettenbrücke größer sein als man Anfangs glaubte. So sollen sich namentlich einige Kettenglieder gebogen haben und dadurch unbrauchbar geworden sein, so daß schleunigst neue in England angefertigt werden müssen. Herr A. Clark soll auch deshalb eigends nach England gereist sein. (?) Man schlägt den Schaden auf 120,000 fl. C. M.; der größte Schaden aber besteht in dem unersetzbaren Zeitverlust. Jeder Tag, um den diese Brücke später fertig wird, kostet den Aktionären wenigstens 250 fl. C. M. (Spieg.)

—°. In Jassy wüthet die Cholera fürchterlich, täglich fallen bei 200 Menschen zum Opfer. Mein Bericht ruht auf amtlicher Anzeige. Schmerzlich ist es, daß diese Krankheit, wie man bemerkt, den höchsten Grad noch nicht erreicht hat. Gott beschütze unser Vaterland davor. (P.Hrl.)

—°. **Petersburg, 13. Juli.** Als die Cholera hier ausbrach, war die Luft so verändert, daß keine Elektrisirmaschine Funken gab, und ein Magnet, der sonst 12 Pfd. Eisen emporhob, kaum 4 Pfund zog. (P.Hrl.)

—°. Die Cholera, welche von den Frommen und Aristocraten für eine Strafe des Himmels, für das revolutionaire Leben und Treiben erklärt wird, wüthet in Petersburg und Moskau, ob schon sich daselbst ein fühlbarer Ueberfluß an Mangel von revolutionären Umtrieben und Gelüsten kund gibt, unerbittlich fort. Die Cholera muß in Rußland einen andern politischen Glauben haben.

—°. Daß die Königin von Spanien eine gute Reiterin ist, ist oftmals erzählt worden; bei einer großen Musterung aber, die sie kürzlich über ihre Truppen in Madrid hielt, erschien sie auch in vollständiger Generalsuniform, die sie sich für diese Gelegenheit hatte machen lassen. — (Ung.)

—°. **Luzern.** Viele Schweizer verkaufen ihre alte Stutzen und schaffen sich dafür neue an, nach amerikanischen Muster, welche kleine Spitzkugeln schießen, aber um so sicherer treffen und tödten. (P.Hrl.)

— In London lebt ein Mann, der ein Glas-
 Auge, falsches Haar, einen hölzernen Arm und zwei
 hölzerne Beine, eine künstliche Nase, einen Unterkiefer
 von Silber, falsche Zähne, beide Ohren und einen Theil
 des Schädels von Kautschuk hat. Er war früher Hei-
 zer bei einer Dampfmaschine und wurde durch das
 Springen des Dampfkessels gräßlich verstümmelt. Ein-
 nem Dr. Remble gelang es fast durch ein Wunder
 ihn am Leben zu erhalten und er machte ihn dann zu
 dem was er ist, zu einem halb künstlichen und doch
 athmenden und sich wohl befindenden Menschen.

— Die „Bohemia“ bringt folgenden neuesten
 Messbericht aus Leipzig im Jahre 1848,
 Ich bezahle nicht!
 Du bezahlst nicht!
 Er bezahlt nicht!
 Wir bezahlen nicht!
 Ihr bezahlet nicht!
 Sie bezahlen nicht!

— Für und wider die Republik. Ein
 Tagelöhner prügelte einen sehr anständig gekleideten Her-
 ren fürchterlich durch. Letzteres ergriff eiligst die Flucht,
 als Leute eben herbeistürzten, den Mißhandelten zu be-
 freien; der Tagelöhner aber hielt ruhig Stand und
 weinte, um die Ursache der Prügel befragt, sehr naiv
 und trocken: „Der Herr bot mir 5 fl. W. an, wenn
 ich die Republik ausrufen wolle. Ich nahm zwar dies
 sen Thaler an, wollte jedoch von der Republik nichts
 wissen; um jedoch für das erhaltene Geld auch etwas

zu thun, hielt ich es für das Beste, dem Bestecher
 seine republikanische Gesinnungen auszuklopfen. (Ung.)

Mit dem Arader Gilwagen sind
 von Pesth angekommen, Nach Pesth abgefahren,
 Dienstag den 28. Juli: Donnerstag den 3. August:
 Herr Bragyan. Herr Joannotits.
 — Papp. — Kofma, 2 Plätze.
 — Petro. — Lukacs.
 — Rosenthal. — Weiler.
 — Schmidt.
 — Szegner.

Früchten- und Mehlpresse zu Arad den 4. August 1848.

Wamentlich:	Ein Preßb.-Miege in W.W.					
	bester		[mittlerer]		geringer	
	Gattung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	5	30	5	—	4	45
Halbfrucht	4	15	4	—	3	52½
Korn	3	15	3	—	2	52½
Gerste	1	52½	1	45	1	30
Hafer	1	37½	1	30	1	20
Rufuruz	2	30	2	22½	2	13
1 Zent. Mundmehl	12	—	—	—	—	—
1 „ Semmelmehl	10	—	—	—	—	—
1 „ Weißpol.	9	30	—	—	—	—
1 „ Schwarzpol.	4	30	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 4. August Früh 8 Uhr: 1' 9" 0" ober Null.

Juli	Namen und Charakter der Verstorbenen	Reli- gion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort.
23	Katharina Lang, Ackermanns L.	Kath.	3 W.	Kruhr	Vorst. Pernyawa 88
—	Franziska Madocsek, Witwe	—	50 J.	Zehrfieber	detto 260
24	Magdalena Spang, Dienstbotens L.	—	11 W.	Muszehrung	Reformuczsa.
—	Matthias Bretl, Bedienter	Ref.	36 J.	Hitziges Fieber	Brückgasse.
—	Demeter Sztankowits, Kaufmanns S.	Gr.n.u.	13 —	Kruhr	Vorst. Scharkad 432
—	Lorenz Kovacs, Neuzungars S.	Kath.	1 —	Fraisen	detto.
—	Frau Elisabetha Klingler, Hutmacherm. S.	—	48 —	Schlag	Sonnengasse 752
25	Helena Lurcsin, Ackermanns L.	Gr.n.u.	24 L.	Fraisen	Vorst. Scharkad 240
—	Franziska Hromasz, Schneiders S.	Kath.	40 J.	Hitziges Fieber	detto 236
—	Georg Argyelan, Ackermanns S.	Gr.n.u.	3 W.	Fraisen	Neuweltgasse 184
26	Martin Polzer, Tischlergesellens S.	Kath.	4 —	Hirnentzündung	Sonnengasse.
—	Georg Steindl, Maurers S.	—	11 J.	Sekrunken	Edlsparergasse.
27	Rebeka Brázi, Ackermanns L.	Ref.	2 —	Scharlach	Neuweltgasse 537
—	Joseph Breicz, Tagelöhner	Gr.n.u.	60 —	Zehrdurchfall	Comitats-Krankenhaus.
28	Michael Bankó, Fischmenmachermeisters S.	—	3 —	Angina	St.-Paulsplatz.
—	Flora Mikler, Ackermanns L.	—	3 —	Wasserkrebs	Todte Maroschgasse.
—	Bertha Hrabovszky, f. Gespans L.	—	3 —	Zahnen	Drczggasse.
—	Oligor Komár, Ackermanns	—	24 —	Lungenentzündung	Vorst. Gaja.
—	Georg Szawits, Dienstbotens S.	—	3 W.	Fraisen	Vorst. Scharkad 249
—	Georg Szabó, detto	Kath.	8 —	Muszehrung	Sonnengasse.
—	Martha Gulhás, Ackermanns L.	Gr.n.u.	3 —	detto	Vorst. Pernyawa.
—	Nikolaj Gyoran, Ackermanns S.	—	1½ —	Gurgelentzündung	detto.
29	Joseph Schoor, Lebzelter S.	Kath.	5 —	Hirnentzündung	St.-Paulsplatz.
—	Wafelie Halmazsan, Ackermanns S.	Gr.n.u.	2 W.	Fraisen	Vorst. Pernyawa.
—	Szofa Rodin, Ackermanns S.	—	30 J.	Kindbett	Vorst. Gaja.

Gedruckt bei Joseph Beichel.

Ar

N^{ro} 33

werden täglich
 Früh 6 bis 8
 De
 Arad 1 fl. 40
 2 fl. 12 kr. C
 An
 für mehr entho

In der ar
 Stadt Arad fort
 lung wurden d
 vom 7. August
 folgendermaßen
 1 Pfund Rind
 mit
 Fleischhauer ver
 auszufolgen un
 Unterschwenkel u
 wage zu geben.
 1 Pfund Scha
 detto Schw
 detto de
 detto Kalbf
 detto dett
 detto Speck
 detto detto
 detto Schme
 detto dett
 detto Unschl
 detto
 detto Seife
 3½ lbthige Mu
 Wer sich
 zu sein glaubt,
 hauptmannamte
 mbg Schlupfaffe
 bestimmten Stre

Gi

wird in eine Sp
 aber erfährt man
 denen Anker

Damen- v

! sowohl b
 and für den lau
 in der Redaktion